

ÄRZTE ZEITUNG

DIE TAGESZEITUNG FÜR ÄRZTE

FRIDAY/SAMSTAG 2./3. MAI 2003

D 8877 NR. 81 JAHRGANG 22



Impfwoche mit vielen Aktionen bundesweit

Montag beginnt die 1. Nationale Impfwoche. Mehr als 8000 ehrenamtliche Aktionspartner wollen in Arztpraxen, Apotheken oder Schulen über Impfungen informieren.

MEDIZIN 4



Abstoßungen jetzt besser im Griff

Die Abstoßungsreaktionen von Organen wie Herzen sind heute dank der breiten Palette an Immunsuppressiva viel besser kontrollierbar als früher.

MEDIZIN 10



Patienten-Tourismus nimmt weiter zu

Vor allem Patienten aus Osteuropa oder arabischen Ländern nehmen immer häufiger medizinische Leistungen in deutschen Krankenhäusern in Anspruch.

WIRTSCHAFT 14

DES TAGES hohem Fieber Füße Hände anfassen!

Bei ansonsten gesunden Kindern ist Fieber ungefährlich, solange es 40,5 Grad Celsius nicht übersteigt. Um den weiteren Krankheitsverlauf abzuschätzen zu können, lohnt es sich, Hände und Füße des kranken Kindes anzufassen. Bei einem hochfiebernden Kind mit kalten Händen und Füßen ist mit einem weiteren Fieberanstieg zu rechnen, so Dr. Till Reckert von der Abteilung der Filder-Klinik in Filderstadt (Kinder- und Jugendarzt 3, 2003). Warme Hände und Füße seien dagegen ein Zeichen dafür, daß das Temperaturniveau erreicht und die physiologische Gegenregulation intakt sei. Das Kind muß nicht mit einem weiteren

Union spielt nicht Mehrheitsbeschaffer

BERLIN (HL). Horst Seehofer, Chefgesundheitspolitiker der Union, hat die Bundesregierung aufgefordert, ein stimmiges Gesundheitsreformkonzept auf den Tisch zu legen und dafür eine eigene parlamentarische Mehrheit zu finden. Die Union werde der Regierung dabei auf keinen Fall behilflich sein.

Im Interview mit der „Ärzte Zeitung“ zeigte Seehofer Grenzen für Kompromisse auf: Das



Hält das Positivlisten-Gesetz für „grottenfalsch“: Horst Seehofer.

Positivlisten-Gesetz sei „grottenfalsch“. Die Bewertung von Arzneimitteln solle den Zulassungsbehörden überlassen bleiben.

Und eine Rezertifizierung für Ärzte sei – wenn überhaupt – Sache der Kammern. Eher sollten sich Politiker einem regelmäßigen TÜV unterziehen. Es sei „arrogant, für sich selbst lebenslange Eignung anzunehmen, sie anderen aber abzuspochen.“

Siehe auch Seiten 8 und 9

Politik zeigt sich Gesprächsbereit,

DR. ZENTRALELEKTORIN
JOSEPH-STELZHAMM-STR. 9 50931 KÖLN

04141

2.997

